

# Posener Zeitung.

**Das Abonnement**  
auf dies mit Ausnahme der  
Sonntage täglich erscheinende  
Blatt beträgt vierteljährlich  
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,  
für ganz Preußen 1 Thlr.  
2 1/2 Sgr.  
**Bestellungen**  
nehmen alle Postanstalten des  
In- und Auslandes an.

**Inserate**  
1/4 Sgr. für die fünfgepal-  
tene Zeile oder deren Raum,  
Reklamen verhältnismäßig  
höher sind an die Expedi-  
tion zu richten und werden  
für die an demselben Tage er-  
scheinende Nummer nur bis  
10 Uhr Vormittags an-  
genommen.

## Amtliches.

Berlin, 31. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-  
ruht: Dem Kaufmann und Beigeordneten Heinrich Hüffer zu Strom-  
berg im Kreise Barmen den königlichen Kronenorden vierter Klasse und den  
Steueraufsichtsrath Dr. h. c. zu Bonn das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;  
den Major in der 6. Gendarmarie-Brigade Friedrich Heinrich Laus zu  
Breslau in den Adelsstand zu erheben; dem General-Stabsarzt der Armee  
und Chef des Militär-MedizinalweSENS, Geheimen Ober-Medizinalrath Dr.  
Grimm, den Rang eines Raths erster Klasse beizulegen; den Ober-Pro-  
kurator Kewenig in Aachen zum ständigen Kammer-Präsidenten bei dem  
Landgerichte zu Trier zu ernennen; und die auf den bisherigen Direktor der  
Ritter-Akademie zu Weiburg, Dr. Noeren, gefallene Wahl zum Direktor  
des Gymnasiums zu Brilon zu bestätigen.  
Dem Rechtsanwalt und Notar Schömann in Grimmen ist die Ver-  
legung seines Wohnsitzes nach Wolgast gestattet worden.  
Der Kapellmeister W. Taubert hier selbst, Mitglied der hiesigen kgl.  
Akademie der Künste, ist zum Mitgliede der musikalischen Sektion des Se-  
nats der gedachten Akademie ernannt worden.

Das 29. Stück der Gesessammlung, welches heute ausgegeben wird,  
enthält unter Nr. 5912 das Statut für den Verband zur Entwässerung des  
Thales der faulen Dbra oberhalb der Hammermühle bei Bomst; vom 27.  
Juni 1864; unter Nr. 5913 die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste  
Genehmigung der unter der Firma: „Görlitzer gemeinnützige Aktien-Bauges-  
ellschaft“ mit dem Sitze zu Görlitz errichteten Aktiengesellschaft; vom 16.  
Juli 1864; und unter Nr. 5914 die Bekanntmachung, betreffend die Aller-  
höchste Genehmigung der unter der Firma: „Königsberger gemeinnützige  
Aktien-Baugesellschaft“ mit dem Sitze zu Königsberg errichteten Aktienge-  
sellschaft. Vom 18. Juli 1864.  
Berlin, den 30. Juli 1864.  
Debits-Comtoir der Gesessammlung.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 30. Juli, Abends 9. Uhr. In der heutigen  
Sitzung der Konferenz ist die Waffenruhe bis zum 3. Au-  
gust verlängert worden.

Wien, 31. Juli, Nachmittags. Heute hat abermals  
eine Konferenzsitzung stattgefunden.

In der heutigen französischen Ausgabe der „General-  
Korrespondenz aus Oestreich“ heißt es: Aller Voraussicht  
infolge dürften längstens binnen 48 Stunden die Friedens-  
Präliminarien und demnächst ein Waffenstillstand unter-  
zeichnet sein.

Lübeck, 31. Juli, Nachmittags. Der frühere Finanz-  
minister Statsrath Fenger ist heute aus Kopenhagen hier  
eingetroffen und reist Nachmittags 5 Uhr weiter nach Wien.

## Deutschland.

**Preußen.** \* Berlin, 31. Juli. Die über Breslau tele-  
graphirten Wiener Nachrichten über die Konferenz haben sich auch  
dieses Mal nicht bestätigt, aber doch als ziemlich richtige Vermuthungen  
erwiesen. Denn die Friedensbasis ist nach den heute eingegangenen Tele-  
grammen gefunden, und daß diese in nichts anderem besteht, als in der  
Trennung der Herzogthümer inl. Lauenburgs von Dänemark, darüber  
herrscht hier kein Zweifel, auch wenn es von den Officieren nicht täglich  
versichert würde. Auch glaubt man hier für jetzt keinen Anlaß zu haben,  
über den Fortbestand des guten Einvernehmens zwischen den beiden Groß-  
mächten besorgt zu sein, und entnimmt daraus wieder die Hoffnung, daß  
die augenblicklich noch die Gemüther erregenden Rendsburger Vorfälle  
am Bundestage ohne Sturm ihre Erledigung finden werden. Daß  
Oestreich darnach trachte, diese Zwischenfälle zur Verbesserung seiner  
Beziehungen zu den Mittelstaaten zu benutzen, ist leere Vermuthung;  
die Stimmung ist aber ziemlich allgemein, daß unser Bundestagsgesandte  
dieser Angelegenheit eine möglichst zarte Behandlung schuldig ist, um weite-  
re Anträge von Sachsen oder Hannover zu verhüten. — Die hiesige  
medicinische Gesellschaft hat neuerdings einen sowohl für die Wis-  
senschaft, als auch in sanitätlicher Hinsicht wichtigen Beschluß gefaßt,  
indem sie aus ihrer Mitte eine epidemiologische Sektion gewählt hat,  
deren Aufgabe bestehen soll in: Darstellung der epidemisch und endemisch  
herrschenden Krankheiten, ihrer Ursache, ihres Charakters, der ihnen  
vorzugsweise anzupassenden Behandlung etc., sowie in möglichst genauer  
Feststellung der Morbiditäts- und Mortalitätsstatistik. Die Gesellschaft  
wendet zwar zunächst in dieser Beziehung ihre Thätigkeit den Berliner  
Verhältnissen zu, wird es sich aber angelegen sein lassen, auch außerhalb  
Berlins ähnliche Vereine für epidemiologische Zwecke ins Leben zu rufen.  
Die Sektion hat alles ihr von Außerhalb und aus der Stadt Berlin —  
namentlich von den Armen-, Bezirks-, Gewerks-, Hospitalärzten etc. zu-  
gehende Material zu sammeln und zu ordnen und regelmäßig alle vier  
Wochen der Gesellschaft zur Kenntnisaufnahme resp. Diskussion vorzulegen,  
damit es später durch den Druck veröffentlicht werde. Die Sektion be-  
steht zunächst aus 25 Mitgliedern, es steht ihr jedoch das Kooperations-  
recht zu.

Ihre Majestät die Königin hat dem katholischen Priester,  
Stiftsherrn Grafen Spee zu Aachen, in Anerkennung seiner persönlichen  
Hingebung und treuen seelsorgerischen Thätigkeit auf dem Kriegsschaup-  
latz eine gleiche Ehrengabe, wie den katholischen Militär-Geistlichen, zu-  
verleihen geruht.

Se. K. H. der Kronprinz wird sich, wie man hört, im  
Laufe der nächsten Woche wieder nach Stettin begeben. Das Gouverne-  
mentsgebäude ist jetzt für seine Aufnahme vollständig eingerichtet.

In der Anklageakte, die bei dem Beginn des sogenannten Polen-  
prozesses verlesen worden ist, findet sich eine Stelle, wonach der  
Beichtstuhl von den katholischen Geistlichen benützt worden ist, den für  
den thätigen Anschluß an die Insurrektion zu Gewinnenden „im Voraus

Abjolution zu ertheilen“. Gegen diese letzte Annahme soll nun, wie die  
„Spen. Ztg.“ schreibt, von der zuständigen geistlichen Seite Verwahrung  
eingelegt werden, da nach katholischem Grundsatz eine Abjolution im  
Boraus gar nicht ertheilt werden könne.

Hannover berauscht sich jetzt an einer vom Archivar Dr. Schu-  
mann verfaßten, wie man sagt, auf Allerhöchster Eingebung beruhenden  
Geschichte Hannovers. Die politische Wichtigkeit dieses „die Ems, die  
Weser und die Elbe beherrschenden Königreichs“ wird darin in das ge-  
bührende Licht gestellt und demselben eine große Zukunft prophezeit. Die  
Moral der Geschichte ist, daß es nicht Preußen, nicht Oestreich, sondern  
einzig und allein Hannover ist, von dem Deutschland die deutsche Kriegs-  
flotte erwarten kann. Dies zu erwarten, würde aber noch über die deutsche  
Geduld gehen.

Breslau, 31. Juli. Gestern Vormittag in der zehnten Stunde  
wurde ein Pole verhaftet, der schon seit einer Reihe von Jahren die  
Restauration in einem hiesigen bekannten Bierlokale besorgte. Man be-  
schuldigt ihn, wie es heißt, geheimer Verbindungen mit seinen Landsleu-  
ten, und soll die Sistrung auf Veranlassung des Staatsgerichtshofes in  
Berlin erfolgt sein. Der Verhaftete ist durch einen Polizeikommissarius  
direkt nach dem Kriminalgefängniß gebracht worden, und wird wohl bald  
nach Berlin übergeführt werden. Der Verhaftete ist Familienvater.  
(Bresl. Ztg.)

Elberfeld, 28. Juli. Der hiesige Ober-Prokurator veröffent-  
licht folgende Bekanntmachung: Die am vorigen Sonntag Abend hier  
stattgehabte Verwundung eines hiesigen Bürgers durch einen Offizier des  
11. Infanterieregiments ist in den hiesigen Zeitungen bereits wiederholt  
und zum Theil in gehässiger und übertriebener Weise besprochen worden.  
Ich habe sofort, als ich von dem Vorgange Kenntniß erhielt, die Auf-  
nahme polizeilicher Verhandlungen veranlaßt, die mir bereits zugegangen  
und an das kompetente Militärgericht übersandt sind. Es darf hiernach  
erwartet werden, daß der Vorfall einer genauen Untersuchung unterzogen  
werden wird, andererseits glaube ich aber auch die Erwartung ausprechen  
zu dürfen, daß man mit dem Urtheile über den Vorfall bis zur Beendi-  
gung der Untersuchung zurückhalten wird. — Die „Elb. Z.“ wie die  
„Rh. Z.“ protestiren sehr entschieden dagegen, daß sie die Vorgänge in  
gehässiger oder übertriebener Weise dargestellt haben sollen.

Falkenberg O.S., 28. Juli. Unser Städtchen ist in der größten  
Anfreuung. Eine entsetzliche Frevelthat ist in der allernächsten Nähe verübt  
worden. Se. Exc. der k. Staatsminister v. D. Graf Bülow auf Schönbau  
ward gestern Abend um 7 Uhr in einer seiner Forsten von Räubern über-  
fallen. Von der Stadt heimkehrend, stieg er auf dem Wege nach Gr. Sub-  
rau von seinem Wagen, indem er zum Kutscher sagte: „Fahr indeß bis zum  
Jägerhaus; ich werde hier um den Reich in den Forst gehen.“ Zwei Män-  
ner, die er am Wege mit 2 Franzosen und einem Kinde getroffen und in  
gewohnter Weise freundlich gegrüßt hatte, mußten diese Worte ge-  
hört haben. Kaum ist der Graf im Walde, da hört er es hinter sich  
rauschen; doch sofort erhält er einen Hieb über den Kopf mit einem  
Knüttel, fängt an zu ringen mit dem Räuber, wird wieder über den Kopf ge-  
schlagen, schreit um Hilfe — da wird ihm der Mund zugehalten, zugekopft;  
einen dritten Schlag über den Kopf verlest ihm der Zweite, der indeß heran-  
gekommen ist. Der Ringende wird seiner Brieftasche mit einem Hunderttha-  
ler-Scheine beraubt, seines Portemonnaies mit ca. 30 Thalern in Scheinen  
und Gold, seiner goldenen Uhr und Kette mit dem Medaillon der Königin,  
aller seiner Kleidungsstücke bis auf das Hemd, das auch noch im Ringen zer-  
rissen wird. Der Gemüthselnde, schon halb Erwürgte, muß nun noch die Neuße-  
rung hören, „wie man ihn doch ganz unschädlich machen mußte.“ Er wird nieder-  
geworfen, mit seinem Halbtuche werden ihm die Hände auf den Rücken gebunden,  
mit einem anderen fesselt man ihm die Füße und mit einem dritten verbindet man  
ihm den Mund, tritt ihn auf die Brust und schleift ihn an der Erde fort noch tiefer  
ins Gebüsch hinein. Der 72jährige, aber noch sehr rüstige, in bewundernswürdiger  
Frische des Leibes und Geistes erhaltene Greis muß fürchten, daß seine letzte  
Stunde geschlagen, der Veteran, den die Geschosse auf den blutigen Feldern  
der Ehre verschont, liegt auf seinem eigenen Grund und Boden noch am hellen  
Tage hilflos, zum Verschmächten da — ein Opfer der Nichtswürdigkeit. Er  
müht sich durch Bewegungen des Kopfes den verbundenen Mund aus dem  
Tuche herauszubringen; endlich gelingt es (er ruft die seinem Jäger bekann-  
ten Leute) dieser hat den Wagen an seinem Hause von einem anderen Forst-  
terrain aus bemerkt, war ihm jageilt, hört vom Kutscher, wohin sein Herr  
gegangen, geht ihm nach, bis er den Ruf hört, und kann etwa ein halb  
Stündchen nach der That der Retter seines Herrn werden, der noch so viel  
Kräfte besitzt, um am Arm seines Dieners bis an den Weg zu gehen und auf  
den Wagen zu steigen. Der Zustand des Herrn Grafen wird bis jetzt nicht  
für lebensgefährlich erachtet, obschon die Kopfwunden nicht ganz unbedeu-  
tend sind, eine Verbiegung von Rippen wahrscheinlich ist und die große  
Aufregung des Gemüths bei der körperlichen Mißhandlung, wie das Regen-  
des entblößten Körpers im feuchten Grafe traurige Folgen besirchten läßt.  
(Bresl. Z.)

Nach der „Schl. Z.“ erhielt Nachmittags um 6 Uhr die Brieger Polizei-  
behörde Kenntniß von dem Raubanfall, sowie die Veronalbeschreibung der  
Räuber, und eine Stunde darauf gelang es dem gewandten und umsichtigen  
Polizei-Sergeanten Goldacker, dieselben auf der Mollwitzer Straße festzu-  
nehmen. Sie waren bereits um 3 Uhr Nachmittags nach Bria gekommen  
und hatten, die Männer sowohl, wie die Weiber, in verschiedenen Läden Ein-  
käufe an Kleidungsstücken gemacht und hierbei an einem Orte auch Gold-  
stücke blüden lassen. Das eine der Frauenzimmer trug noch ein etwa 2  
Monat altes Kind bei sich. Bald wurde weiter ermittelt, daß die Raubge-  
sellschaft schon am Vormittag sich bei einem Schuhmacher auf der Gerber-  
gasse aufgehalten und dort gut gegessen und getrunken habe. Bei der sofort  
vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man das kleine Kind des Schuhmachers  
mit einem Ordenszeichen, das dem Gr. P. abgenommen worden war, spielend.  
Auch wurde noch ein dritter Verdächtiger dort im Schornstein versteckt aufgefunden  
und festgenommen. Ferner wurde ermittelt, daß der Schuhmacher bei einem  
gegen Wittag gemachten Ledereinkaufe einen Hundertthalerchein gewechselt  
hatte; derselbe wurde ebenfalls verhaftet, während er sich, da die Schuh-  
macher-Zinnung gestern ihr Quartal abhielt, in lustigem Tanze in Zellchows  
Restauration vergnügte. Abends um 8 1/2 Uhr wurde die ganze Gesellschaft  
vom Polizeiverhör, unter außerordentlichem Zusammenlauf von Menschen,  
nach dem Gefängniß abgeführt. Wie wir vernehmen, ist einer der Räuber  
aus Briesen und der Stiefbruder des mitverhafteten Schuhmachers; der  
zweite ist aus Neudorf und der dritte aus Lössen hiesigen Kreises. Für die  
Ergreifung der Thäter hatte Graf Bülow 50 Thlr. Belohnung ausgesetzt,  
die wohl dem Sergeanten Goldacker zuerkannt werden dürfte.

**Oestreich.** Wien, 30. Juli, Abends. Herr v. Bismarck geht  
heute wahrscheinlich nach Gastein.

Die „Generalkorrespondenz aus Oestreich“ theilt mit, daß die für  
gestern anberaumt gewesene Konferenz wegen Mangel an Vorlagen auf

heute vertagt worden ist. Die Verzögerung liege in der Schwierigkeit der  
telegraphischen Verbindung.

Das Abendblatt der „Presse“ vernimmt, daß in der heutigen Kon-  
ferenz eine Verlängerung der Waffenruhe um einige Tage beschlossen wor-  
den sei. Das Friedenswerk sei durchaus nicht gefährdet.

Der „M. Z.“ wird von hier berichtet, daß vor etwa vier Wochen  
mehrere Offiziere in Linz quittiren mußten, weil sie in das Bureau des  
Redakteurs der „Einzig Zeitung“ mit Meitpeitschen gedrungen waren. —  
In Klausenburg ist ein Offizier, der einen Civilisten niedergestochen,  
zu 10 Jahren Haft verurtheilt worden, nachdem der Kaiser dem ersten,  
nur auf 5 Jahre Strafzeit lautenden kriegsgerichtlichen Urtheil seine Be-  
stätigung versagt.

Triest, 30. Juli. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Berichte  
melden, daß die Seidenraute in China unter der vorjährigen, in Japan  
dagegen reichlich ausgefallen sei.

Aus Hongkong wird vom 13. Juni gemeldet, daß die von der  
„Gazelle“ genommenen dänischen Schiffe „Caroline“ und „Catharina“  
freigegeben worden sind und jetzt unter preußischer Flagge segeln; der  
Schooner „Falk“ ist dagegen verkauft worden.

**Bayern.** München, Sonnabend 30. Juli, Nachmittags.  
Wie bestimmt versichert wird, sind die Entlassungsgesuche des Justizmi-  
nisters Mulzer und des Kultusministers Zwehl vom Könige angenommen  
und der Oberstaatsanwalt und Landtagsabgeordnete Bomhard zum Ju-  
stizminister, der Regierungspräsident von Oberfranken Koch zum Kultus-  
minister ernannt worden.

**Sachsen.** Dresden, 29. Juli. Die „Dresdener Nachr.“  
schreiben: Die Sammlungen, welche zu dem Zwecke angeregt worden  
sind, um unserm Staatsminister v. Beust ein Rittergut im Werthe  
von 200,000 Thlrn. als Ehrengeschenk zu übermachen, werden in aller  
Stille, aber mit größtem Erfolge betrieben. Wie wir aus glaubwürdiger  
Quelle entnehmen, haben die gezeichneten Beiträge jetzt schon eine so be-  
deutende Höhe erreicht, daß die Verwirklichung der Idee als gesichert zu  
betrachten ist, und es sind auch schon Unterhandlungen mit dem Besizer  
des Rittergutes Zehmen, dem Geburtsorte des Hrn. v. Beust, eingeleitet  
worden.

**Lübeck.** Sonnabend 30. Juli. Der Großfürst Konstantin  
ist mit seinem Sohne Nikolaus nach Thüringen, der Sohn des Kaisers,  
Alexis, nach Schwalbach abgereist. Die beiden jungen Großfürsten  
Nikolaus und Alexis werden zu Ende der nächsten Woche in Travantschda  
zurück erwartet, woselbst das russische Uebungsgeschwader inzwischen ver-  
bleibt.

## Schleswig-Holstein.

Kiel, 29. Juli. Gestern Morgen traf der Bundeskommissar Herr  
v. Könnert hier ein. Wie die „S. N.“ hören, ist die Anwesenheit durch  
verschiedene Verhandlungen, welche Herr v. Könnert mit der herzog-  
lichen Landesregierung hatte, veranlaßt. Abends reiste Herr v. Könnert nach  
Altona zurück. — Es beginnen jetzt wieder, um für alle Fälle gesichert  
zu sein, die Märsche gegen Norden. Die „S. N.“ hören, daß das hier  
garnisonirende Bataillon des 48. Regiments schon heute oder morgen  
früh dahin abgehen wird. Es bleibt dann die gewöhnliche Besatzung noch  
zurück.

— Einem Briefe der „Köln. Z.“ entnehmen wir noch Folgendes  
über die Konflikte in Rendsburg: Der holsteinischen Landesregierung sind  
Berichte von der Polizeibehörde in Rendsburg über die Vorgänge am 17.  
und 18. d. M. erstattet worden, welche durchaus nicht als parteiische zu  
Gunsten der Preußen betrachtet werden können und den Beweis liefern,  
wie wenig Gewicht auf die Mittheilungen in der hannoverschen Presse zu  
legen ist. Am 17. (Sonntags) Abends fand in dem Tanzsaale des  
Schützenhofes vor dem Neuthor eine Schlägerei zwischen hannoverschen  
und sächsischen Soldaten einerseits und preussischem Militär andererseits  
statt. Die Polizeibehörde spricht die Beforgniß der Wiederholung dieses  
Konfliktes aus und bemerkt, daß ein gutes Einvernehmen sich eher zwi-  
schen Sachsen und Preußen, als zwischen Preußen und Hannoveranern  
aufrecht erhalten lassen dürfte. Die bevorstehende Entfernung der Han-  
noveraner aus der Stadt würde mehr Befriedigung erregen, wenn nicht  
gleichzeitig die Nachricht einträte, daß andere hannoversche Truppen als  
Ersatz nachfolgen würden. In der Abwesenheit derselben liegt eine wesent-  
liche Garantie für die Ruhe der Stadt. Aus dem ferneren Berichte geht  
hervor, daß zwischen 5 bis 7 Uhr auf dem Tanzboden Alles in Ruhe  
vor sich gegangen sei. Preußen waren in geringer Anzahl anwesend.  
Zwischen 7 bis 8 Uhr drangen Sachsen und Hannoveraner ohne Weiteres  
und ohne Entrée zu zahlen in den Saal und ließen die Exerzitions-  
truppen hoch leben. Die Aufforderung eines preussischen, zur Aufsicht  
kommandirten Unteroffiziers zur Ruhe wurde mit dem Rufe: „Der Kerl  
will uns das Hurrah verbieten; hinaus mit dem Preußen!“ zurück-  
gewiesen und mit einem anhaltenden allgemeinen Hurrah beantwortet.  
Die Ueberfüllung des Saales zu einer bestimmten Zeit ließ sofort eine  
Verabredung erkennen. Um 9 Uhr vermehrte sich der Zulauf, und der  
Konflikt brach nun in offenem Handgemenge aus. In dem Gewühle  
zeigte das Bligen der Säbel und Bayonnette von einem ernstern Kampfe.  
Eine preussische Patrouille von 1 Unteroffizier und 4 Mann wurde, als  
sie versuchte, in den Saal zum Schutze der Zhrigen zu dringen, sofort  
umringt, überwältigt, aus dem Saale gedrängt und im Freien gemiß-  
handelt. Der Kampf zog sich nun aus dem Saale ins Freie, wo die  
Hannoveraner das kleine Häuflein von 20—30 Preußen mit Steinen  
und Knütteln angriffen. Der Tanzwirth verschloß nun sein Haus und  
die Fenster, um sie vor Demolirung zu schützen. Die Hannoveraner  
und Sachsen, zum Theil mit Knütteln bewaffnet, zogen sich nun unbe-  
helligt nach der Stadt zurück; die Blutspuren im Saale zeugten von der  
Heftigkeit des Streites. Am folgenden Tage, den 18., setzte sich gegen  
9 Uhr Abends der Streit in der Stadt selbst, in der Gegend des Neu-  
thors, und, wie in dem Berichte ausdrücklich hervorgehoben wird, „in  
der Gegend der von den Preußen als Lazarethe benutzten Baracken“ wei-

ter fort. Eine Menge Militär bewegte sich, nachdem ein Preuße durch Exekutionstruppen arretirt worden war, weil er angeblich einen Hannoveraner „geschupst“, d. h. angerannt haben sollte, nach dem Jungfernstieg. Hier kam es zu einem blutigen Kampfe, in dem mehrere Preußen verwundet wurden, während der Kommandant noch nicht einmal Meldung über den Tumult erhalten hatte. Erst als dies geschehen war, wurde zwar der Zapfenstreich geschlagen, es konnte aber dadurch nicht verhindert werden, daß sich in einzelnen Theilen der Stadt die Konflikte wiederholten. In Folge des Tumultes in der Nähe der Lazarethe und weil Drohungen ausgesprochen worden waren, diese zu stürmen, traf der preussische Befehlshaber die umfassendsten Vorkehrungen. Das preussische Militär eilte im Geschwindschritt von den Dörfern nach der Stadt und Livonakirte am Neuthor, die Refomalescenten in den Lazarethen erhielten Waffen. Die Polizeibehörde bemerkt, daß Aenderungen notwendig seien in den Besatzungsverhältnissen, wenn die Stadt nicht Schauplatz eines fortwährenden Krieges sein sollte.

— Aus Christiansfeld wird der „A. A. Z.“ von österreichischer Seite mitgetheilt, daß die Dänen seit dem 20. d., also seit Beginn der Waffenruhe, längs der ganzen Küste von Fünen im Belt Seeminen liegen, was sie nicht wagen könnten, wenn die zahlreichen Batterien gezogener Geschütze am diesseitigen Ufer, von Friedericia an bis hinab über Stenderup, dagegen Protest einlegen dürften, woran sie eben die Waffenruhe verhindert; wenige wohlgezielte Schüsse würden andernfalls die Boote verschleudern, die man täglich beschäftigt sieht, im Schußbereich jener Batterien die Minenapparate zu legen. Ferner haben die Dänen erst dieser Tage aus Schweden eine Anzahl gezogener Hinterladungs-Geschütze erhalten, mit denen sie sich nun besser vertraut machen können. Endlich darf nicht übersehen werden, daß Generalleutnant v. Hegermann mit seinem Truppencorps vom Hymfjord nach Fünen gezogen und daselbst die gesammte dänische Armee vereinigt wurde, wie denn auch fernere Nachrichten sagen, daß die Tage seit der Waffenruhe eifrigst verwandt werden, um die begonnene Reorganisation dieser Armee zu vollenden und Fünen nach aller Möglichkeit in Vertheidigungszustand zu setzen.

Kopenhagen, 28. Juli. Das Marine-Ministerium veröffentlicht heute den Bericht des Dr. Ologskapitän's Mizoll über den in der Nacht auf den 29. Juni erfolgten Uebergang der Preußen nach Usen. Dieser Bericht ist trotz seiner Verspätung insofern von Interesse, als aus demselben hervorgeht, daß dänischerseits folgende Kriegsschiffe bereit lagen, um den Uebergang des Feindes über den Usener Sund zu verhindern: 1) das Thurmgeschiff „Wolf Krake“, 2) das Liniengeschiff „Frederik VI.“, 3) der Kriegsdampfer „Hertha“, 4) die Kanonenboote „Willemoes“, „Thura“ und „Buhl“, 5) die Kanonenschaluppen Nr. 17, 18, 19, 21 und 22, und 6) die Kanonenjollen „Kolbing“ und „Baagö“. Es ist bekannt, wie wenig diese zahlreiche Flottille geleistet hat. — „Dagbladet“ berichtet über reaktionäre Adressen, die in einzelnen seeländischen und finländischen Städten circuliren, angeblich jedoch keine Unterschriften finden. (N. Z.)

Altona, 31. Juli, Morgens. Das „Schleswigische Verordnungsblatt“ enthält eine Verfügung der Civilkommisfäre, nach welcher der Unterricht in der Gelehrtenschule in Hadersleben in deutscher Sprache erteilt werden soll; die dänische Sprache soll jedoch einer der wesentlichsten Lehrgegenstände bleiben.

Kopenhagen, 30. Juli. Heute Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Königs in Folge eines gestern aus Wien eingetroffenen Telegramms eine Staatsrathssitzung statt.

Im Landsting erklärte der Konseilspräsident bei Gelegenheit der Adressdebatte, daß hoffentlich binnen wenigen Tagen Resultate von den eingeleiteten Verhandlungen zu erwarten seien und hielt aus diesem Grunde für zweckmäßig, die Fortsetzung der Adressdebatte für heute auszusetzen. Es wurde beschloffen, die Verhandlung aufzuschieben.

Der Gesetzentwurf über die Staatsanleihe ging ohne Debatte zur zweiten Lesung.

**Großbritannien und Irland.**

London, 28. Juli. Beim Lord Mayor war gestern große Tafel zu Ehren der Minister. Es waren 250 Gäste geladen und von den Ministern die meisten anwesend, während das diplomatische Korps bloß durch den holländischen und schwedischen Gesandten vertreten war. Letzterer beantwortete den auf die gesammte Diplomatie ausgebrachten Toast in höchsten Allgemeinheiten, und auch Lord Palmerston hielt es für zeitgemäß, nicht in politische Details einzugehen, sondern bloß zu versichern, daß die Regierung so gehandelt habe wie es ihr Pflichtgefühl ihr eingegeben. Auf auswärtige Politik ließ er sich gar nicht ein, sondern sprach nur von dem steigenden Wohlstand des Landes, von Ermäßigung der Einfuhrzölle u. dgl. Nicht so Lord Russell. Zwar hütete auch er sich, von der dänischen Frage und den Konferenzen zu sprechen, doch schaute er sich nicht zu behaupten, daß England nie eine stolzere Stellung angenommen, nie einen größeren Einfluß im Auslande besessen habe als im gegenwärtigen Augenblicke. Das war selbst für die höchsten Tafelgäste des Lord-Mayor etwas gar zu viel, und man ließ den edlen Lord so zu sagen abfallen, d. h. es rührte sich keine Hand zum Beifall, als er sich am Schlusse seiner kurzen Rede niederlegte. Die Reden der anderen Minister enthielten nichts Mittheilungswertes.

— Der „Royal Sovereign“, das erste mit beweglichen Schießthürmen ausgestattete Schiff der britischen Flotte, hat während der letzten Tage Probefahrten im Süden der Insel Wight gemacht, welche eben sowohl wie die an Bord vorgenommenen Schießproben vortrefflich ausgefallen sind. Man hatte sehr gefürchtet, daß durch das Feuer mit so gewaltigen Pulverladungen (35–40 Pfd.) die Schrauben und Nietnägel sich lösen, die Dachapparate der Thürme den Dienst versagen, und wer weiß was sonst noch für Unfälle sich ereignen würden. Das ganze Unglück bestand aber darin, daß ein paar Scheiben in Stücke flogen, sonst blieb alles niets und nagelfest, und die Drehapparate arbeiteten vortrefflich. Heute liegt das Schiff bei Osborne vor Anker, da die Königin den Wunsch ausgesprochen hat, es zu besichtigen.

London, 29. Juli. Auf eine Interpellation Ringlake's erwidert Rahard im Unterhause, England werde den Kaiser Maximilian anerkennen, sobald er der englischen Regierung angezeigt habe, daß er in den Besitz der Hauptstadt Mexiko gelangt sei.

London, 30. Juli Mittags. Der Dampfer „Asia“ hat New-Yorker Nachrichten bis zum 21. d. in Cort abgegeben. — Präsident Lincoln hat 500,000 Freiwillige einberufen. Wenn dieselben nicht vor September d. J. vollständig gestellt sind, so soll eine Konstriktion eintreten. — General Sherman hat sich Atlanta (in Georgia) bis auf 10

Meilen genähert. — „Newyork Herald“ und „Newyork Times“ versichern, Greech und Hay hätten als Vertreter Lincolns mit Diplomaten der Konföderirten mehrere Besprechungen über Friedensunterhandlungen in Canada gehabt. Der neue Sekretär des Schatzes Fessenden will eine Nationalanleihe ansichreiben. — Der Wechselkurs auf London stand 281, Goldagio 158, Baumwolle 161.

**Frankreich.**

Paris, 29. Juli. Dem „Courrier de l'Algérie“ zufolge ist ein Divisionsgeneral zum Unter-Gouverneur von Algerien und Herr Mercier Lacombe, bisheriger General-Direktor des nunmehr aufgehobenen Civil-Departements, zum Präfecten von Straßburg ernannt worden. — Briefe aus Tunis bestätigen das gegen den Konsul de Beauval verübte Attentat. General Zsmael, der sich krank gemeldet hat, ist von Beja zurückgekehrt und hat eine von den aufständischen Arabern umzingelte und durch Fieber und Defectionen decimirte Kolonne seiner Truppen nebst zwölf Kanonen zurückgelassen.

Paris, 28. Juli. Der Kaiser wird zwischen dem 7. und 10. August in Paris zurück erwartet.

— Unabhängig von den französischen Truppen-Abtheilungen, welche aus Mexiko zurückberufen werden, wird auch die im Golf von Mexiko stationirte Flottenabtheilung um die Hälfte vermindert werden.

— Der Pabst hat in einem besonderen Breve Louis Venillot zu seiner Antwort auf Renan's Buch „Das Leben Jesu“ Glück gewünscht und zugleich sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß die französische Regierung das von Louis Venillot früher redigirte „Univers“ unterdrückt hat.

**Belgien.**

Brüssel, 29. Juli. Das von der Oppositionspartei angekündigte und nunmehr veröffentlichte Manifest besagt, die Oppositionspartei habe durch einen Verzicht auf die Ausübung ihrer parlamentarischen Rechte (abstention) gegen eine Parteimaßregel Verwahrung eingelegt, die man, wie offen zugestanden, durch eine Ueberraschung einzuführen versucht hatte. Die Loyalität ihres politischen Verhaltens verlange, auf diese äußerste Aggressivmaßregel zu antworten. Wir haben Vertrauen zu der Kraft unserer Institutionen, zu der Weisheit unseres Königthums, zu der Intelligenz unseres Landes. Der Wille der Nation wird sich zu Gunsten einer Partei aussprechen, die durch Anstachelung des Patriotismus die Liebe zu den Institutionen erhöht, den Fortschritt begünstigt, einer Vermehrung der Ausgaben Einhalt thut und die Konstitution zum Vereinigungspunkt macht. Möge die Wägung die Parteien leiten, damit es der Regierung gelinge, die Einigkeit wiederherzustellen.

**Schwiz.**

Bern, 25. Juli. [Polnische Flüchtlinge.] In Zürich allein sind vom 8. April bis zum 20. Juni d. J. 431 polnische Flüchtlinge angekommen. Von diesen sind 238 in andere Kantone vertheilt und 116 mit Pässen nach Italien versehen worden. Aufenthalt in Zürich selbst haben nur 64 genommen, von denen sich 22 als krank und verwundet in Verpflegung befinden. Was den Plan der Gründung eines polnischen Zwiwaidenhauses in Zürich betrifft, so wird derselbe wirklich zur Ausführung gelangen. Dem Aufrufe der polnischen Nationalagentur in Zürich an die polnischen Künstler, zu diesem Zwecke ein Nationalalbum herauszugeben, ist nun auch ein schweizerischer Aufruf gefolgt, dessen erster Unterzeichner Professor Munzinger in Bern ist.

— Der Feldmarschal Graf Wrangel ist am 27. in Zürich angekommen, wo er sich eine Zeit lang aufhalten wird.

— Der „Republicano“ aus dem Kanton Tessin veröffentlicht zwei Erlasse vom 12. und 13. Juli, welche verschärfte Bestimmungen des Polizeikommissars Beladine in Betreff eines wahrscheinlichen Besuchs von Mazzini in Lugano enthalten. Die Polizeibehörden von Tessin sind über dieses Vorhaben Mazzini's durch den Bundesrath in Kenntniß gesetzt worden.

**Italien.**

Turin, 26. Juli. Die Auflösung der Kammer, wird der „Kön. Ztg.“ geschrieben, ist noch immer Gegenstand der Diskussion des Ministerrathes. Mehrere Minister halten den gegenwärtigen Augenblick für die Ausschreibung allgemeiner Wahlen für wenig geeignet. Außerdem würde die gegenwärtige Kammer etwa 133 unvollendete Gesetzentwürfe zurücklassen.

— Auch in Venetien ist jetzt das Brigantenwesen in ähnlicher Weise ausgebrochen, wie es Unter-Italien so lange verwüstete. In Verona ist alsbald eine Kommission niedergesetzt worden, um über die Mittel zur Vernichtung dieser Banden zu berathschlagen. Dieselben sind aus Deferteuren aus der im Süden stehenden italienischen Armee zusammengesetzt. Das Terrain ist diesen Briganten jedoch wenig günstig.

**Rußland und Polen.**

Petersburg, 21. Juli. Die Kuppel der Verkärungskirche ist eingestürzt. Eine der vier Granitsäulen, welche jene Kuppel trugen, brach und die Untergewölbe der Kirche wurden dadurch an zwei Stellen eingedrückt. Zum großen Glück hatten die Arbeiter kurz vorher ihre Reparaturen eingestellt; bloß zwei wurden unter den Trümmern der Kuppel zerschmettert, aber die Unvorsichtigkeit des Publikums hat das Unheil zu einer gräßlichen Katastrophe gestaltet. Das Ereigniß hatte eine solche Wasse Neugieriger angelockt, daß jeder Verkehr zwischen dem Orte der Katastrophe, der Straße und Kirche vollständig gehemmt ward; die Polizei war außer Stande, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Im Moment, wo die Masse am dichtesten gedrängt stand, frachte es im Innern des eingebröckelten Baues; Entsetzen befiel die Menge, und dieser Menschenknäuel wälzte sich nun aus der Kirche heraus. Als bald waren alle Ausgänge verstopft und plötzlich brach sodann, durch den furchtbaren Andrang dieser Tausende die ganze Kirche zusammen. Die Zahl der Opfer ist noch unermittelt.

Petersburg, 30. Juli Morgens. [Telegr.] General Ignatieff, früherer Gesandter in Peking, dermals Chef des Departements der orientalischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußeren ist zum Gesandten in Konstantinopel ernannt worden. — Die Gesandten v. Dubril und Mansurov haben einen dreimonatlichen Urlaub erhalten.

Von der polnischen Grenze, 29. Juli. Das Sapieha'sche Komité in Paris, dessen Geldquellen in letzter Zeit gänzlich versiegt sind, ist gegenwärtig aufs Eifrigste mit Arrangirung einer großartigen Lotterie zum Besten der polnischen Sache beschäftigt. Das Projekt einer solchen Lotterie wurde schon früher von dem französisch-polnischen Komité in Paris angeregt, seine Ausführung scheiterte aber an dem Verbot der französischen Regierung. Fürst Sapieha hat das gesallene Projekt wieder aufgenommen und zu kolossalen Dimensionen erweitert. Wie es heißt, sollen 40 Millionen Loos, das Loos zu 50 Centimes, in ganz

Europa, namentlich in den westlichen Ländern, in denen die Sympathie für Polen besonders reger ist, in Umlauf gesetzt werden. Zur Uebernahme der nicht unbedeutenden Kosten des Unternehmens hat sich bereits ein Pariser Banquier unter der Bedingung erboten, daß ihm ein gewisser Prozentsatz der Einnahme bewilligt wird. Die Koncession zu der Lotterie soll nicht in Frankreich, sondern in England, wo dem Fürsten Sapieha unter der Hand schon Zusicherungen gemacht sein sollen, nachgesucht werden.

**Türkei.**

Konstantinopel, 20. Juli. In Smyrna herrscht eine große Panik und die Christen daselbst fürchten einen Angriff von Seiten der türkischen Bevölkerung. Die Geschäfte sind eingestellt. Es sind große Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden, um dem Aufstande zu widerstehen, und die Konsuln haben an ihre respektiven Gesandten in Konstantinopel geschrieben, um Bürgschaften zu verlangen. Die ottomanische Regierung hat geantwortet, sie halte diese Besorgnisse für unbegründet. Indessen ist das Heer nicht bezahlet, das Elend des Volkes steigt fortwährend, die Bettelei ist im Wachsen begriffen und die fanatischen Predigten der Derwische unterhalten selbst in Konstantinopel Besorgnisse.

— Die amerikanische Gesandtschaft hat in Betreff der angeordneten Schließung der protestantischen Missionen und der Einschließung muhamedanischer Konvertiten intervenirt und die englische Gesandtschaft sich ihr angeschlossen.

**Lokales und Provinzielles.**

Posen, 1. August. Am nächsten Mittwoch 12 1/2 Uhr findet eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten zur Einführung des Bürgermeisters Kohleis statt.

— Am 29. d. Mts. wurde hier in Folge Requisition des Untersuchungsrichters des Staatsgerichtshofes der Bürger Brodowski verurtheilt und verhaftet.

— Im hiesigen „Dziennik“ zeigt ein gewisser Matuzjewski, der sich längere Zeit in russischer Gefangenschaft befunden hat, an, daß er seine Befreiung allein den einflussreichen Bemühungen der Gräfin Plater auf Gora bei Schrimm zu danken habe.

— Die Sonnabend-Nummer der „Ostdeutschen Zeitung“ ist — angeblich wegen einer die Rendsburger Vorfälle besprechenden Korrespondenz — polizeilich mit Beschlag belegt worden.

— Nach einer Bekanntmachung des Königl. Polizei-Direktoriums ist das Berliner Thor wegen der in und vor demselben vorzunehmenden Um- resp. Neupflasterung vom 1. bis einschließlich dem 12. August für den Fuhrwerksverkehr gesperrt, worauf wir das Publikum auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen wollen.

— [Orgel-Kursus.] Zur Heranbildung tüchtiger Organisten für die Provinz Posen hat die königliche Regierung schon seit mehreren Jahren unter der Leitung des Musikdirektors Rambach einen Kursus im Orgelspiel veranstaltet, der diesmal am 26. Juli c. begann und bis zum 5. September dauert, und zu welchem folgende 4 Lehrer, 4 aus jedem Bezirk, herangezogen worden sind. Heinrich aus Görden, Merz aus Inzroszyn, Schmidt aus Bojanowo, Schmidt aus Raschkow, Krüger aus Komanshoff bei Czarnikau, Leeden aus Schulz, Reichelt aus Dabrowo bei Bromberg und Schmidt aus Langenau bei Bromberg. Das Ziel dieses Kurfes ist die selbstständige Arbeit einer Fuge, sowie einen Choral auf der Orgel frei figuriren zu können, was beides in einem am Schlusse des Kurfes stattfindenden Examen betheilt werden muß. Die zum Kursus zugelassenen Lehrer haben nicht nur den Unterricht, den sie in der hiesigen Garnisonkirche empfangen, ganz frei, sondern erhalten für die Zeit ihres Hierseins neben ihrem Gehalte auch noch eine Unterstützung von Seiten der königlichen Regierung.

— [Militärisches.] Gestern Vormittag rückte die vor vier Wochen nach Glogau zur Schießübung ausmarschirte 2te Fußabtheilung incl. der 4ten Gpündigen Batterie der hier garnisonirenden Artilleriebrigade in Posen wieder ein und wurde vom Musikchor des 2ten Leibbataillonsregiments Nr. 2 (die Artilleriemusikkapelle ist gegenwärtig noch in Glogau) durch die Stadt nach dem Kanonenplatz geführt. Dagegen ist nun die 3te Fußabtheilung zur Schießübung nach Glogau gestern früh hier ausgerückt. Gleich ist gestern per Bahn die 1te Festungskompagnie angekommen, während die 4te Festungskompagnie nachmittags abgefahren ist.

— [Außerordentliche Generalversammlung im Turnverein.] Die am Sonnabend zusammenberufene außerordentliche Generalversammlung im Turnverein fand wegen des gestern und heute in Rawicz tagenden Provinzial-Turnerbundes statt und hatte auf der Tagesordnung folgende Gegenstände: 1) Geldbewilligung; 2) Nachwahl eines Vertreters für den Ganturtag. Für das Rawiczer Provinzial-Turnfest hatten sich in den Listen 90 Turner gemeldet, die als Festbesucher auch den Rawiczer Turngetheilte worden waren; in Folge des Nichtzustandekommens eines Extrajuges aber sind von diesen 90 Turnern 60 zurückgetreten, von denen wohl ein großer Theil, wie man annimmt, die größeren Geldkosten scheut. Daher hatte der Vorstand des hiesigen Vereins auf Anregung des Rawiczer Vorstandes beschloffen, eine Geldsumme zu bewilligen, wovon weniger bemittelte Turner, welche die Reise machen wollten, unterstützt werden sollten. Der Vorstand schlug hierfür 25 Thlr. der Generalversammlung vor, welche diese auch nach kurzer Debatte einstimmig bewilligte. — Für den Ganturtag haben nur fünf von den bereits gewählten Vertretern ihre Betheiligung zugesagt, während der hiesige Verein sechs Vertreter schicken muß. Daher wurde ein sechster Vertreter in der Person des Kassierers Herrn Lucas gewählt.

— [Ertrunkener.] Gestern Nachmittag ertrank in der Warthe gegenüber der Lasiewiczischen Badeanstalt in der Nähe des am Damme liegenden Speichers der 14 Jahre alte Konditorlehrling Javer Gertowski. Derselbe hatte sich dort mit mehreren Knaben zum Baden eingefunden und schwamm trotz der Warnung der anderen Knaben zu weit in den Strom, wurde schwach und fing an zu sinken. Der Köpfergeselle S., der die Gefahr bemerkte, sprang in die Warthe, um den Sinkenden zu retten, verlor aber selbst die Kraft. Ein Schiffer, welcher mit seinem Rahne am entgegengelegten Wartheufer stand, löste auf den Hülfser sein Rahne und fuhr dem Ertrinkenden nach. Fast hatte er ihn erreicht, als derselbe plötzlich unter sank. Die Leiche ist bis heute nicht aufgefunden.

k. Vut., 30. Juli. [Feuer.] Gestern Mittag brach in dem Gaststalle bei dem an der Posener Vorstadt hieselbst gelegenen, zum Dorfe Großdorf gehörigen Gasthause, welcher von Bindwerk, mit Stroh gedeckt und theils mit Stroh vorher eingeerntetem Roggen gefüllt war, Feuer aus. Das Gebäude brannte ganz nieder, auch das nur wenige Schritt entfernte, ebenfalls mit Stroh gedeckte Wohnhaus wurde von der Flamme ergriffen und zum Schutthaufen umgewandelt. Die hier kantonirnde Kompanie 1. Nieder-schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 46 war, dem Generalmarsch folgend, unter Führung des Hauptmanns rasch auf die Brandstelle geeilt, ebenso viele Mitglieder der hiesigen Feuerwehre, welche nebst mehreren Musik-tieren besonders beim Heraus-schaffen des Mobiliars sich ausgezeichnet haben. Die Entstehungsart des Brandes ist noch nicht festgestellt, es wird aber wieder ruchlose Brandstiftung vermutet.

4 Aus dem Buser Kreise, 27. Juli. Der neueste vom königl. Landwirtschafts-Ministerium hier eingegangene Bericht über den englischen Hopfenhandel und die dortigen Ernteausichten für Hopfen lautet wie folgt: Die wachsende Hopfenpflanze war seither besonders frei vom Angriff der Fliege, und obschon Klagen über erschienene rothe Spinnen und Schimmel von einigen Distrikten einlaufen, so ist dennoch, nach dem Aussehen der Hopfen-Anlagen überhaupt zu urtheilen, nichts vorhanden, das nicht eine große Ernte erwarten ließe. Dennoch aber brauchen wir wärmere Nächte, als wir seither gehabt haben, denn obschon die Hopfenernte eine herbstliche Ernte ist, so liebt und erfordert die Pflanze warmes, oder besser, heißes Wetter.

Unser Markt bleibt unthätig und unbefriedigend; denn ungeachtet unserer Vorräthe allgemein nur klein sind, so scheinen Händler sowohl als die Bierbrauer fest entschlossen zu sein, das letzte Pfund ihrer Vorräthe los zu



Vom 1. August.

foßt habe, so wolle er sich nur erlauben zu konstatiren, daß die Vertheidigung über diese Vorfrage nicht gebürt sei und die Bitte daran knüpfen, bei den einzelnen Schriftstücken die Gründe darlegen zu dürfen, weshalb sie beantragte, dieselben nicht zu verlesen.

Präsident: Er bemerkte darauf, daß die Vertheidigung sich allerdings darüber ausgesprochen habe, denn es seien mehrere Vertheidiger gehört worden. Es verstehe sich natürlich von selbst, daß zu jeder Zeit der Antrag genommen werden könne. Daran, daß die Verlesung erfolge, dürfe auch nicht der Schluss gezogen werden, als ob allen diesen Schriftstücken volle Beweiskraft beigelegt würde. Er würde die Verlesung bis zur Verhandlung mit den einzelnen Angeklagten verschoben haben, aber der Inhalt derselben betreffe das Ganze.

Prof. Gneist: Die Vertheidigung füge sich dem Beschlusse des Gerichtshofes. Er wolle nur anführen, daß die ganze Beweisaufnahme des allgemeinen Theils der Anklage bis Seite 27 sich um Altes drehe, die für den objektiven Thatbestand vorliegen. Es sei der Vertheidigung selbst peinlich, zurückkommen zu müssen auf frühere Zustände, da aber hier eine Reihe von Schriftstücken aus dieser Periode verlesen würde, so bitte er, es der Vertheidigung nicht zu verdenken, wenn sie genöthigt sein werde, auf die früheren Vorgänge zurückzukommen, denn sie habe kein anderes Vertheidigungsmittel gegen den Schatten von Verdacht, als dann und wann ein Streiflicht fallen zu lassen auf diese älteren Dinge.

Rechtsanwalt Holtzoff: Einige der Vertheidiger hätten sich allerdings gegen die ganze Verlesung ausgesprochen, aber er sowohl wie der Rechtsanwält Lent hätten dagegen Verwahrung eingelegt, und den Antrag gestellt, die Vertheidigung vor dem Beschlusse des Gerichtshofes zu hören.

Präsident: Es sei ein ganz allgemeiner Widerspruch gegen die Verlesung erhoben worden, und darauf hin habe der Gerichtshof den Beschluß gefaßt. Derselbe habe überhaupt das Recht zu beschließen, was er verlesen lassen wolle oder nicht.

Rechtsanwalt Holtzoff: Er bitte im Protokoll davon Akt nehmen zu lassen.

Staatsanwalt Mittelstädt: Die Vertheidigung lege sonst so viel Gewicht auf das Parteiverhältniß. Er begreife deshalb nicht, weshalb sie verlange, über jedes einzelne Schriftstück gehört zu werden. Ein solches Verfahren sei in der preussischen Rechtspflege noch nicht dagewesen.

Professor Gneist: Es handle sich nicht um eine Erklärung über Zeugen, sondern um ein außerordentliches Verfahren, auf Grund des Art. 25 der Verordnung vom 3. Januar 1849. Es sei dies ein Verfahren, bei welchem der Gerichtshof sogar die Gründe angeben müsse, aus denen die Verlesung der Schriftstücke erfolge.

Staatsanwalt Mittelstädt: Nach dem eben publicirten Beschlusse sollen die Schriftstücke als Beweismittel und nicht zur Aufklärung der Sache dienen. Diese schriftlichen Beweise hätten dieselbe Kraft, wie ein Zeugenbeweis.

Professor Gneist: Diese Erklärung würde der Vertheidigung nur doppelte Veranlassung geben, der Verlesung zu widersprechen. Es beweise dies erst recht, wie stark der Vertheidigung präjudicirt sei.

Es begann demnach die Verlesung der Schriftstücke; gegen einzelne derselben wurden seitens der Vertheidiger Einwendungen erhoben. Nach Beendigung der Sitzung blieben die Angeklagten mit ihren Vertheidigern bebüß der Besprechung noch im Sitzungssaale zusammen.

Personal-Chronik.

Bromberg, 31. Juli. [Personalchronik] bei den Justizbeamten des Bromberger Departements. Ernennungen: der Gerichtsassessor Steuer in Poln. Krone zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Bromberg mit der Funktion bei der Gerichtskommission in Poln. Krone, der Gerichtsassessor Diller zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Trzemeszno, der Gerichtsassessor Staudt zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Woiungrowie, der Gerichtsassessor Schmitt zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Schönlanke, der Gerichtsassessor Beleites zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Woiungrowie, der Rechtskandidat Franz Nobach zum Auskulturator zu Trzemeszno, der Hilfsbote und Exekutor Sawinski zum etatsmäßigen Boten und Exekutor beim Kreisgericht in Gnesen. Dem Gerichtsassessor Friemel ist die Verwaltung einer etatsmäßigen Richterstelle bei der Gerichtskommission zu Chodziesen übertragen worden. Der Kreisgerichtsekretär Fischer zu Schneidemühl und der von Chodziesen nach Schneidemühl versetzte Kreisrichter Voswinkel sind gestorben.

\* Der am 4. Juli von Tempel (einem geborenen Sachsen) in Marseille entdeckte Komet verspricht ein nicht gewöhnliches Interesse für die Astronomen zu haben. Nach den, wenn auch noch nicht vollständigen Berechnungen wird derselbe an Helligkeit erheblich zunehmen und der Erde außerordentlich nahe kommen, so wie auch demnach eine sehr starke scheinbare Bewegung zeigen. Für die Zeit bis Ende Juli ist der Komet leicht am Morgenhimmel aufzufinden, indem er sich ganz in der Nähe der Plejaden im Sternbilde des Stiers bewegt und am 29. Juli dicht unter dieser schönen Gruppe steht. Seine Entfernung von der Erde, die am 24. Juli noch etwas mehr als 11 Millionen Meilen beträgt, wird bis zum 27. Juli auf 8 1/2 Millionen und am 31. Juli auf 5 1/2 Mill. Meilen abnehmen, so wie am 9. Aug. ihren kleinsten Abstand mit nur 2,377,000 Meilen erreichen, am 13. Aug. aber schon wieder auf über 5 Millionen Meilen angewachsen sein. Am 9. August wird die Helligkeit der Rechnung nach 137 Mal stärker sein, als sie am 8. Juli war. Merkwürdig ist endlich bei diesem Kometen noch die ungewöhnlich kleine Neigung der Bahn gegen die Ebene der Erdbahn. Wir haben, schreibt man der „N. N. Z.“, das Verzeichniß sämtlicher bis jetzt berechneter Kometenbahnen durchgesehen, aber keine Elemente gefunden, die mit den besser beobachteten hmlängliche Aehnlichkeit hätten, um eine Identität dieses Himmelskörpers mit früher beobachteten Kometen indicirt erscheinen zu lassen. Der Komet muß daher als ein sogenannter neuer angesehen werden. Die Beobachtungen der nächsten Wochen müssen zeigen, ob es gelingt, den bisherigen parabolischen Elementen die geschlossene Ellipse zu substituiren und auf diese Weise ein Urtheil über die Umlaufzeit des Kometen um die Sonne zu gewinnen.

\* [Landwirthschaftliches.] Das „Magazin für die gesammte Thierheilkunde“ bringt Mittheilungen von mehreren Kreisthierärzten, welche die Gefährlichkeit der Heringslake für Schweine bestätigen, sei es, daß man dieselbe unvermischt, sei es, daß man das Ausspülwasser der Heringstonnen, vermeintlich zur Aneizung des Appetites gab. Hatten die Schweine nur wenig davon verzehrt, so daß noch keine Krämpfe und Schlingbeschwerden eintraten, dann waren Brechmittel aus weißer Nießwurzel und Kupfervitriol, so wie kalte Begießungen und Blutlassen an den Ohren und am Schwanz von Nutzen. Waren jedoch jene Zufälle schon eingetreten, so waren jene Mittel nicht nur ohne Erfolg, sondern geradezu nachtheilig, indem sie von den franten Thieren nicht verschluckt werden konnten und deshalb in die Luftröhre gelangten, wodurch der Erstickungstod herbeigeführt wurde. Bei der Sektion der erkrankten Schweine wurden keine krankhaften Veränderungen der Organe wahrgenommen, woraus zu schließen, daß das Gift das nervöse Leben angreift. Das Fleisch ist in vielen Fällen von Menschen ohne Nachtheil genossen worden.

\* Zu Kalarajsch, einem Hafensorte an der Donau, welcher gegenüber Silitria gelegen ist, hat am 14. d. Mts. um 2 Uhr Morgens ein fürchterliches Erdbeben in Verbindung mit einem Orkan und einem Wolkenbruche gewüthet und die stattlichsten Gebäude, Schule, Kirche, Spital zc. in Ruinen verwandelt. Von Schiffen, welche im Hafen anwesend waren, wurden durch gegenseitigen Anprall zwei stark beschädigt und eines gänzlich zertrümmert.

\* Gounod, der Komponist des „Faust“, der sich seit einiger Zeit in einer Heil-Anstalt zu St. Cloud befiand, hat letzterer Tage ins Zrennhaus zu Bicetre gebracht werden müssen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Fabrikant Herrmann aus Berlin, Rittmeister a. D. Busse aus Larnowe, die Kaufleute Eckholle aus Breslau, Stann aus Hamburg, Schönfeld aus Greis, Löwenwald aus Altona, Seipel aus Perford, Müller aus Genf, Wildfang aus Bremen, Eichelbaum, Flatow und Kronbaum aus Berlin.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer Graf Arco nebst Frau aus Wronczyn, Brennerinspektor Günter aus Gräs, Geometer Brunzel aus Schroda, die Kaufleute Horst aus Mainz und Schmidt aus Elberfeld, Rittergutsbesitzer v. Heindorf aus Borowice, Landwirth Hellmann aus Breslau, Hauptmann v. Schmälert aus Berlin, Affessor Feige aus Gräs.

HOTEL DU NORD. Dr. jur. v. Wolanski aus Breslau, Arzt Dr. Mylius aus Rathenow, Probst Syczurski aus Ditorowo, Frau Gutsbesitzer Wienińska aus Kalisch.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Kalb aus Hannover, Levit und Hoffmann aus Bromberg, Kröhnke aus Stettin, Rittergutsbesitzer Waterne aus Chwalkowo, die Gutsbesitzer Trampe aus Chudowice, Brötzel und Kreisphyllus Brötzel aus Samter.

SCHWARZER ADLER Gutsbesitzer v. Suchorzewski aus Putzyczowo, Gutsbesitzer Müller aus Kuszowo, Inspektor Knetich aus Polskawies.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbesitzer v. Bienkowski aus Smuszewo, v. Swiecicki aus Posen, Sobierajski aus Kopanin, Rittergutsbesitzer Nutowski aus Lawice, die Kaufleute Watenke aus Schwerin a. B., Koblmeier aus Magdeburg, Traube aus Ratibor, Landau aus Berlin.

HOTEL DE PARIS. Geistlicher Bawrowski aus Gogdowo, die Gutsbesitzer Bernt aus Bionowo, Ciesielski nebst Frau aus Sosnowo, Eigenthümer Parkierowicz aus Kosten, Agronom Bartkowski aus Wodki, Gutsbesitzer Sulzyci aus Slomowo, Eigenthümer Bednarowicz aus Breschen.

BAZAR. Bürger Rajkowski aus Warschau, Kaufmann Fränkel aus Breslau, die Gutsbesitzer Graf Mielzynski aus Kotowo, Koczowski aus Gzerminef, Chlapowski aus Bomkowo, und Stablewski nebst Familie aus Glaczin, die Gutsbesitzer-Frauen Niegolewska aus Niegolewo, Iwanoff aus Stralkowo und Kierska aus Bodstolie.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Wiener aus Hedingsfeld, Heilig aus Breslau, Mainhard aus Dresden, Lachmann aus Guben und v. Laschitzki aus Braunsb., Lieutenant v. Kamier aus Szuzno, die Akademiker Donimirski und Dwiniski aus Pruskowo, Lehrer Schenic aus Schrimm, Lehrerin Fr. Willers aus Breschen, Frau Gutsbesitzer v. Wilkonnstadt aus Citrynowo, die Gutsbesitzer Bledan aus Wierzyce, Scheller aus Maniewo, Klein aus Chwalkowo und Lehmann nebst Frau aus Garbn.

EICHENER BORN. Handelsmann Salinger aus Breschen und Kürschner Schnapp aus Wisa.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Naumann, Müller, Werthens, Müller, Naumann aus Berlin, Cohn aus Tugel, Seigall, aus Schwes, Wolffski aus Grünberg, Schlefinger, Gebrüder Posner, Fleischer aus Betsche, Epstein sen. und jun., aus Biraden, Witkowski aus Trzemeszno, Wolfrain aus Rogaten, Reischer aus Schrimm, Gebrüder Mirles und Kuttner nebst Frau aus Breschen, Cron nebst Frau aus Gzarnitau, Brennereiverwalter Ach aus Tarogowa gorla, Beamter Schulz aus Wlodoslaw.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Jakob und Teichner aus Gnesen, Höfel aus Rakwitz, Geisenberg aus Gräs.

KRUG'S HOTEL. Kaufmann Scholz aus Zoran, die Lehrer Aspiranten Siege, Haase, Krause und Kierische aus Lawice, Kaufmann Schind aus Breslau.

PRIVAT-LOGIS. Kämmerer Tamm aus Strzelno, Thorstraße Nr. 10a.

Insertale und Börsen-Nachrichten.

Auffündigung von Pfandbriefen des neuen land-schaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Bei der heutigen, im Besitze eines Notars öffentlich bewirkten Auslosung der nach §. 17 u. ff. des Statuts vom 13. Mai 1857 (Gesetzsammlung für 1857, S. 327) zum 2. Januar 1865 zu tilgenden Pfandbriefe des neuen land-schaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen sind nachfolgende derselben gezogen worden:

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 240. 333. 355. 529. 760. 958. 1108. 1984. 2611. 2809. 3186. 3315. 4370. 5189. 5274. 5344. 5877. 6098. 6208. 6624. 6919. 7018. 7369. 7403. 7866.

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 42. 215. 1045. 1168. 1233. 1310. 1337. 1535. 1854. 2909. 3243. 3247. 3894. 4040. 4069. 4081. 4758. 5194. 5567. 5669. 5895. 5952. 6644. 6750. 6891. 7136. 7408. 7851. 8165. 8379. 8570. 8626. 9313. 10,276. 10,358. 10,417. 10,745. 10,957. 11,271. 11,537. 11,686. 11,954. 12,147. 12,232. 12,245. 12,254. 12,410. 12,949. 13,731. 15,309. 15,397. 15,398. 15,461. 15,497. 16,126.

Serie III. à 100 Thlr. Nr. 64. 95. 151. 305. 594. 894. 1511. 1532. 1610. 1798. 2076. 2171. 2890. 3164. 3382. 3988. 4047. 4480. 4636. 4976. 5080. 5239. 5461. 5691. 6052. 6331. 6339. 7749. 7951. 8053. 8125. 8175. 8982. 9067. 9222. 9385. 9436. 9437. 9466. 10,318. 11,211.

Serie IV. à 10 Thlr. Nr. 1. 3. 9. 11. 14. 17. 18. 20. 25. 27. 34. 36. 38. 42. 45. 48. 55. 61. 65. 67. 72. 74. 76. 77. 89. 94. 98. 99. 105. 108. 109. 113. 116. 117. 120. 127. 133. 134. 140. 141. 144. 145. 150. 151. 155. 156. 163. 167. 172. 179. 180. 182. 188. 192. 194. 195. 198. 201. 204. 206. 207. 215. 216. 219. 222. 234. 236. 239. 242. 243. 245. 253. 256. 261. 267. 268. 269. 272. 273. 275. 277. 282. 287. 288. 291. 292. 293. 295. 301. 304. 305. 307. 316. 319. 324. 3229.

325. 327. 328. 332. 336. 338. 341. 346. 352. 353. 357. 358. 359. 365. 370. 377. 385. 386. 387. 390. 396. 414. 415. 417. 418. 419. 420. 421.

Serie V. à 500 Thlr. Nr. 340. 494. 658. 853. 916. 1637. 2212. 2318. 2581. 2673. 2706. 2890. 3645.

Diese Pfandbriefe werden hierdurch den Besitzern zum 2. Januar 1865 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Pfandbriefe in türksächsigem Zustande, so wie der dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1865 fälligen Kupons Nr. 6-10 und Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hier selbst baar in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Kupons und Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegenendung der Valuta, wo möglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werthes, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem 31. Dezember 1864 auf und der Geldbetrag etwa fehlender Kupons wird deshalb von der Einlösungswaluta in Abzug gebracht. Ohne Talon kann die Einlösung eines Pfandbriefes überhaupt nicht stattfinden.

Die Valuta der bis nach Ablauf der ausgegebenen Kupons-Folge, d. h. bis zum 1. Juli 1867 nicht eingegangenen gekündigten Pfandbriefe wird nach Abzug des Betrages der Kupons Nr. 6-10 an das königliche Kreisgericht hier selbst abgeführt werden, welches die Amortisation solcher Pfandbriefe zu veranlassen hat.

Gleich werden die bereits früher ausgelooten, aber noch rückständigen Pfandbriefe des neuen land-schaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen, und zwar aus den Kündigungs-Terminen:

Vom 2. Januar 1863. Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 369. 371. 2913.

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 2910. 5628. 5847. 6084. 6397. 6825. 7204. 10,472. 11,875. 11,877. 13,159.

Serie III. à 100 Thlr. Nr. 356. 2255. 3330. 5474.

Serie IV. à 10 Thlr. Nr. 51. 210. 350. 360. 405.

Vom 1. Juli 1863. Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 1670. 2760.

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 63. 1881. 2229. 6250. 8525. 11,116. 12,509. 14,305. 14,308. 14,373.

Serie III. à 100 Thlr. Nr. 365. 1304. 3034. 3199. 4188. 4733. 4798. 8760. 9026. 10,282.

Serie IV. à 10 Thlr. Nr. 121. 125. 149. 213. 221. 231. 232. 244. 257. 260. 294. 298. 330. 337. 384. 403.

Serie V. à 500 Thlr. Nr. 159.

Vom 2. Januar 1864.

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 950. 1238. 1376. 2158. 2385. 4227. 4909. 5045. 5332. 5454.

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 343. 1190. 2054. 2850. 3248. 3578. 4111. 8664. 9184. 9915. 9982. 10,587. 11,195. 11,984. 13,176. 14,442. 14,465. 14,605. 15,088.

Serie III. à 100 Thlr. Nr. 1860. 3945. 6209. 6956. 7013. 7178. 7589. 7786. 7970. 9948.

Serie IV. à 10 Thlr. Nr. 19. 29. 32. 40. 54. 56. 62. 119. 162. 168. 170. 185. 208. 220. 235. 237. 302. 320. 351. 406. 407. 408.

Serie V. à 500 Thlr. Nr. 100. 542. 1494.

hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Pfandbriefe zur Vermeidung weitem Zinsverlustes und künftiger gerichtlicher Amortisation unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 10. Juni 1864. Königliche Direktion des neuen land-schaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen. Graf v. Königsward.



Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Eigenthümer folgender, nach Vorchrift der § 5 resp. 6 der Allerhöchsten Privilegien vom 27. Dezember 1852, 12. März 1855 und 5. Juli 1858 am heutigen Tage Bebüß der Amortisation ausgelooten Prioritäts-Obligati-

tionen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission und zwar:

32 Stück I. Emission à 100 Thlr. Nr. 412. 413. 431. 604. 671. 704. 747. 883. 1018. 1099. 1215. 1254. 1406. 1556. 1596. 1624. 1792. 1973. 1981. 2104. 2121. 2139. 2145. 2465. 2472. 2496. 2609. 2888. 3128. 3409. 3421 und 3756.

10 Stück I. Emission à 50 Thlr. Nr. 4186. 4238. 4319. 4586. 4812. 4823. 5424. 5432. 5446 und 5671.

42 Stück II. Emission à 100 Thlr. Nr. 6005. 6262. 6269. 6301. 6348. 6349. 6574. 6954. 7533. 7837. 8109. 8188. 8506. 8530. 8693. 8748. 8832. 8915. 8940. 9574. 9817. 10,413. 10,575. 10,596. 10,737. 10,901. 10,908. 10,930. 10,995. 11,053. 11,125. 11,245. 11,475. 11,536. 11,556. 11,572. 11,599. 11,626. 11,632. 11,683. 11,727. 11,953.

74 Stück III. Emission à 100 Thlr. Nr. 12,145. 12,161. 12,299. 12,651. 12,980. 13,069. 13,560. 13,743. 13,822. 13,829. 13,961. 14,174. 14,275. 14,386. 14,408. 14,518. 14,643. 14,867. 14,868. 14,869. 15,346. 15,351. 15,423. 15,489. 15,613. 15,644. 15,665. 15,950. 16,116. 16,281. 16,396. 16,705. 16,752. 16,803. 16,932. 16,933. 16,980. 17,001. 17,329. 17,703. 17,707. 17,797. 18,224. 18,236. 18,378. 18,423. 18,536. 18,597. 18,727. 18,892. 19,051. 19,167. 19,197. 19,335. 20,496. 20,642. 20,701. 21,203. 21,261. 21,479. 21,763. 22,077. 22,094. 22,400. 22,610. 22,755. 22,829. 23,135. 23,137. 23,375. 23,866. 23,882. 23,889 und 23,948.

werden hierdurch aufgefordert, diese Obligationen mit den nach dem 1. Oktober d. J. fälligen Zinscoupons:

in Berlin: bei der Direktion der Diskontogesellschaft, in Berlin: beim Bankhause S. Abel Jun. — unter den Linden — und in Stettin: bei demselben Bankhause,

in Posen: bei dem Bankhause Moritz und Hartwig Manroth in der Zeit vom 1. bis incl. 15. October c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr,

in Breslau: bei unserer Hauptkassa vom 1. October c. ab während der Amtsstunden,

gegen Empfangnahme des Nennwerthes derselben einzureichen.

Für die bei Präsentation der Obligationen etwa fehlenden nicht fälligen Zinscoupons wird ein entsprechender Betrag von dem Kapitale in Abzug gebracht werden.

Indem wir wegen der nachtheiligen Folgen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgelooten Prioritäts-Obligationen auf §. 7 resp. 8 der Eingangs gedachten Privilegien verweisen, fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer bisher nicht eingelöst Obligationen:

a) der I. Emission à 100 Thlr.: Nr. 2107. 3044 und 3442. b) der I. Emission à 50 Thlr.: Nr. 4435 und 5781. c) der II. Emission à 100 Thlr.: Nr. 6106. 6138. 6613. 6634. 6709. 6891. 7218. 7227. 7229. 7232. 7275. 7426. 7494. 7702. 8002. 8181. 8146. 8171. 8229. 8241. 8268. 8269. 8294. 8297. 9049. 9512. 9536. 9618. 9726. 9785. 10,174. 10,889. 10,986. 11,312. 11,344 und 11,404.

d) der III. Emission à 100 Thlr.: Nr. 12,054. 12,388. 12,606. 13,484. 14,616. 14,875 und 15,046. erneuert auf, dieselben bei den bezeichneten Bankstellen einzulösen.

Breslau, den 27. Juni 1864. Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung der hiesigen königlichen Polizeidirektion vom 29. Juli c. in der Beilage zur Posener Zeitung von demselben Tage Nr. 175 benachrichtigen wir das betreffende Publikum, daß während der Sperre des Berliner Thores die Einföhrung von maßlos schlachtfleuerpflichtigen Gegenständen, sowie von Wildpret durch das Königsthör geschehen kann, und die Besteuerung bei der Thorkontrolle auf St. Martin zu bewirken ist.

Posen, den 31. Juli 1864. Königlich Hauptsteueramt.

(Beilage.)

Anserordentliche Sitzung der Stadtverordneten am 3. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr zur Einführung des Bürgermeisters Kohleis. Posen, den 1. August 1864.

Bekanntmachung der Konkurseröffnung und des offenen Arrestes; Aufforderung der Konkursgläubiger. Königl. Kreisgericht zu Pleschen, I. Abtheilung.

Pleschen, den 22. Juli 1864, Vormitt. 11 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Seimann Rosenburg zu Pleschen ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Juli 1864 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Thomas Musielewicz zu Pleschen bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 4. August d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Buttman im Gerichtslokale zu Pleschen anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. August 1864 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendort zur Konsummasse abzuliefern.

Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. August 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 7. September 1864 Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtslokale vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Buttman zu Pleschen zu erscheinen.

Quatsch ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 24. Oktober 1864 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. November 1864 Vormittags um 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem

Epilepsie (Fallsucht) = Leidenden wird die Adresse eines renommierten Arztes mitgeteilt, welcher ein sicheres Mittel zur schnellen und dauernden Heilung der Epilepsie besitzt. Näheres auf fr. Anfragen zu erfahren durch Herrn Sekretair Wepler in Berlin, Holzgartenstr. 5.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das unter der Firma S. Bitterlich's Wittwe in Posen, Markt 76., bestehende Uhrmachergeschäft, welches sich während einer Reihe von 40 Jahren eines vollen Vertrauens zu erfreuen gehabt hat, käuflich an mich gebracht habe und für meine Rechnung in dem bisherigen Lokale ganz in demselben Umfange fortführen werde.

Indem ich bitte, das der Firma "Bitterlich" in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, verspreche ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen geehrten Anforderungen in jeder Beziehung nach besten Kräften nachzukommen.

A. Schachschneider, S. Bitterlich Nachfolger.

P. P. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage hier selbst Friedrichsstraße Nr. 33a. im Hause des Herrn Zilsner, vis-à-vis der Landchaft, ein Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Geschäft, verbunden mit einem Depot echter Havana-Cigarren unter der Firma M. Heymann

etabliert habe, und empfehle mein Unternehmen dem freundlichen Wohlwollen des geehrten Publikums.

M. Heymann.

Französische Mühlesteine aus vorzüglichem, selbst in den Bräcken ausgefuchtem Material, Sand- und Kagensteine, Märlergaze etc. empfiehlt die Fabrik französischer Mühlesteine von Wm. Helm in Stettin, Wiesenberg vorm Frauenthor. Comtoir: Frauenstr. 50.

Aquarien, höchst elegant zu 2, 3 und 6 Friedrichsdr. à Stück.

Terrarien, schönste Auswahl, zu 3, 4, 5 und 6 Thlr. à Stück.

Topf-Nelken, einige hundert in Blüthe stehende gefüllte Exempl. empfiehlt zur Ansicht und zum Verkauf die Samen- und Blumenhandlung von A. Fleissig, Berlinerstraße Nr. 13.

Prima engl. glasirte Steinröhren zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Siebbauteilen, Durchlässen u. s. w. offerirt in allen Dimensionen Wm. Helm in Stettin, Frauenstr. 50.

Auf dem Dominium Ranke bei Dels (Poststation Bohrau) stehen wieder tragende holländer Kalben, sowie sprunghafte Bullen gleicher Rasse, von sehr milchreichem Stamme abstammend, zum Verkauf.

Gegen Zahnschmerz empfiehlt zum augenblicklichen Stillen Zahnwolle, à Hülse 2 1/2 Sgr. Elsner's Apotheke.

Städtebuch des Landes Posen von Heinrich Wutke. Codex diplomaticus. Allgemeine Geschichte der Städte im Lande Posen. Geschichtliche Nachrichten von 149 einzelnen Städten. 60 Bogen 4°. Preis Thlr. 8. Zugleich die erste Provinzialgeschichte Posen's.

Knochenmehl = Fa brif in Jerzyce bei Posen. Bei der am 26. d. M. abgehaltenen Revision waren circa 3000 Centner Knochenmehl auf Lager, eine davon entnommene Durchschnittsprobe enthielt folgende Bestandtheile: Feuchtigkeit 3.46 % Organische, verbrennliche Stoffe 43.57 % Mineralische Stoffe 52.97 % Phosphorsaurer Kalk 41.90 Kohlenaurer Kalk 6.48 Kali-, Natrium- und Magnesiaasale 1.78 Sand und Erde 2.81 Stickstoffgehalt 4.47 %

Die Untersuchung bestätigt hiernach die fortwährende, vorzügliche Beschaffenheit des Jerzyceer Knochenmehls.

Dr. Ed. Peters, Chemiker der Versuchsstation für die Provinz Posen.

Der Kolberger = Soolbad = Aktienverein empfiehlt zur Bereitung von Soolbädern sein eingedicktes Mutterlaugensalz, dessen vorzügliche Güte bereits überall Anerkennung gefunden hat. Bestellungen sind an den Inspektor Herrn Grenzdörfer zu richten. Kolberg, den 1. August 1864.

Die Direktion. A. H. Gese, R. Müller, Dr. Hirschfeld, Dr. Bodenstein, Dr. v. Büchau.

Delicate neue Heringe empfiehlt Isidor Appel, n. der f. Bank.

Himbeer-saft, täglich frisch von der Presse, empfiehlt Hartwig Kantorowicz.

Kirsch-saft, täglich frisch von der Presse, bei Moritz Pincus, Friedrichstr. 36.

Lotterieloose (Original) versendet billigt Sutor, Klosterstr. 46., Berlin.

Ein Laden nebst Comtoir ist Breitestraße Nr. 19. von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Breitestr. Nr. 13. ist eine Wohnung im ein Keller, der sich zu einem Geschäft eignet, zu vermieten.

St. Martin Nr. 73. ist ein möbl. Zimmer zu vermieten und sofort zu beziehen. Königsstraße Nr. 2. ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, Parterre, zu vermieten.

Sapientstraße Nr. 3. ist eine gut ausmöbl. Stube zu vermieten.

Zu Michaeli wird eine Wohnung von zwei Stuben und Küche, in der Nähe der Friedrichsstraße, zu mieten gesucht. Adressen sind im Cigarrenladen Friedrichsstraße Nr. 33, abzugeben.

Eine möblirte Stube ist sofort billig zu beziehen Wilhelmstr. Nr. 7., 2 Treppen.

Waisengasse Nr. 8 ist eine Remise, Stallung und Hofraum zum Kleinholz-, Torf- u. Steinkohlenhandel geeignet, vom 1. Oktober c. ab zu vermieten.

Waisengasse Nr. 8 sind zwei kleine Wohnungen à 36 und 45 Thlr. vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Speisekammer ist ungespalter vom 1. Oktober kl. Gerberstraße zu vermieten. Das Nähere bei Koschmann Labischin, Schubmacherstr. Nr. 1.

Einem unversehrten, gewandten Diener für eine Herrschaft auf dem Lande sucht der Direktor Barth.

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei J. Mucha, Maler, Friedrichstr. 36.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann sofort in mein Papier-, Schreibmaterialien- und Galanterie-Waarengeschäft als Lehrling eintreten. Posen, Wilhelmstr. 18, H. A. Fischer vis-à-vis von Hôtel de France. (Carl John).

Ein Lehrling wird von einer bedeutenden Buchhandlung gesucht. Offerten durch die Exped. des Blattes.

Bei Hermann Fries in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Städtebuch des Landes Posen von Heinrich Wutke. Codex diplomaticus. Allgemeine Geschichte der Städte im Lande Posen. Geschichtliche Nachrichten von 149 einzelnen Städten. 60 Bogen 4°. Preis Thlr. 8. Zugleich die erste Provinzialgeschichte Posen's.

In der Billigkeit stets voran!!! Grosse Preisherabsetzung der besten Bücher, neu! zu nie dagewesenen Spottpreisen!!! Garantie für neu!! - komplet!! - fehlerfrei!! und elegant!! - Album von über 200 Ansichten der schönsten Städte, Gebäude, Kunstwerke und Sehenswürdigkeiten der Welt, auf gr. Kupferst., in allerfeinsten Stahlst., elegantester Ausstattung, inkl. pompöser Mappe, nur 1 Thlr. - Meyer's weltberühmter neuer großer Hand- und Zeitungs-Atlas der ganzen Erde, vollständig in 60 (sechzig) großen deutlichen Karten, schön kolorirt, sowie sämtliche Pläne aller Hauptstädte der Erde, größtes Imperial-Folio-Format, in elegantem mit Gold verziertem und dennoch starkem Einbande = nur 4 Thlr. 24 Sgr! (Werth das Vierfache!) - Große illustrierte Naturgeschichte des Thierreichs, mit circa 500 naturgetreuen Abbildungen, in Quart, Velinpapier, eleg., nur 40 Sgr.! - Voz (Didens) ausgewählte Werke, beste deutsche Dttavausgabe, 25 Bde., Velinp., eleg., nur 2 1/2 Thlr. - Märchenbuch des Orients (Seitenstück zu 1001 Nacht), feinstes Velinpapier mit vielen feinen Illustrationen, nur 24 Sgr.! - Das Buch der Welt (das berühmte, Stuttgart, Hoffmann'scher Verlag) Prachtwerkwerk in Quart, mit sämtlichen Stahlstichen in Farbendruck, Kunstblättern und hunderten von Holzschnitten nur 2 Thlr.! - Der poetische Hausfreund, größte vollständ. Sammlung aller Gelegenheitsgedichte, 300 große Dttavseiten, nur 18 Sgr.! - Abenteuer und Skizzen aus der Pariser Vorettewelt, mit 6 verstellten Illustr., und Garnison-Liebschaften - ebenfalls mit Illustr., - (sehr pitant), - beide Werke zusammen nur 2 Thlr.! - Die Wissenschaften des 19. Jahrhunderts, herausgegeben unter Mitwirkung von Hofmaler - Julian Schmidt - Besslein - Weber - Gräfe u. c., 4 große starke Dttavbände, jeder Band an 800 Seiten stark (anerkannt vorzügliches Werk), statt 12 Thlr. nur 3 Thlr. 15 Sgr. - Cafanova, beste deutsche Ausgabe in 12 Dttavbänden, feinstes Papier, nur 8 1/2 Thlr.! - Neueste illustr. Universal-Mythologie aller Völker der Erde, 679 Seiten Text und circa 300 saubere Illustr., Velinp., eleg., nur 24 Sgr.! - Johnson's Chemie des gewöhnlichen Lebens, (sehr populär), 3 Bände, nur 20 Sgr.! - Die dreißig Nächte - mit Illustrationen - nur 24 Sgr.! - 1) Shakespeares sämtliche Werke, neueste deutsche Ausgabe, in 12 Bänden, mit engl. Stahlstichen, eleg., und 2) Shakespeares-Galerie, Prachtwerkwerk, nach Zeichnungen der ersten lebenden Künstler, nebst erläuterndem Text, beide Werke zusammen nur 2 1/2 Thlr.! - Byron's sämmtl. Werke, deutsche Pracht-Ausg., in 12 Bänden, mit prachtvollen Stahlstichen, nur 50 Sgr.!! - Grimm's Grammatik der deutschen Sprache, nur 24 Sgr.!! - Louise Mühlbach's ausgew. Werke, enth. 12 der schönsten Romane, elegante Ausgabe, Velinp., nur 2 1/2 Thlr.!! - Brockhaus berühmtes größtes Konversations-Lexikon, vollständig von A-Z, in 10 Bdn. (antiquarisch), in sauberen Einbänden, mit Goldtitel, nur 4 1/2 Thlr. - Der illustrierte deutsche Hausfreund, von Gerstäcker, Hoffmann, Wehl und den beliebtesten Schriftstellern, 3 Jahrgänge, Dttav, mit Hunderten von Abbildungen, Velinpapier, 1863, eleg., zusammen nur 20 Sgr.!! - Fr. v. d. Trenck, Dttor. Roman, in 3 Bdn. (1861), feinstes Velinpapier, statt 3 Thlr. nur 24 Sgr.!! - Die galanten Geheimnisse von Hamburg, 6 Bände, gr. Dttav, nur 2 1/2 Thlr.!! - Andersen's Märchen, 3 Bde., mit Illustr. von Hofmann, nur 28 Sgr.!! - Windwig, große deutsche Literaturgeschichte von 1740 bis 1860, mit sehr vielen Porträts, 900 Dttavseiten Text, Velinp., in eleg. reich mit Gold verziertem Einbande, nur 35 Sgr.!! - Vieder-Album, Gedichtsammlung der beliebtesten deutschen und ausländischen Dichter, (vorzügliches Damengeschenk) nur 20 Sgr.!! - Das berühmte große illustrierte Volksbuch, Prachtwerkwerk, in Quart, Text von Hadländer, - Neffstab, - König u., und Illustrat. der erst. Dttelbocher Künstler, nur 28 Sgr.!! - 1) Aenan, Das Leben Jesu, vollst. Ausgabe mit Porträt. - 2) Omnibus dramatique, enth. 9 der beliebtesten französischen Convers.-Stücke. - 3) Der Rechtsfreund in allen Fällen des Lebens. Alle drei Werke zusammen nur 1 Thlr.!! - Lord Byron's Liebesabenteuer. (Seitenstück zu Cafanova), 2 Bde., nur 20 Sgr.!! - Walter Scott's ausgewählte Werke. Die schönsten deutsche Pracht-Ausgabe, in 17 Bdn., gr. Dttav, Velinpapier, nur 2 Thlr.!! - Denkwürdigkeiten des Herrn von S.... (Auktionspreis 3-4 Louisd'r) 2 Thlr.!! - Die Damen der berliner Demi-Monde, 3 Bde., mit Kupferst., 3 Thlr.!! - Chronique scandaleuse der Theaterdamen, 1 Thlr.!! - Göthe's Abhandlung über die Flohe, (war bis jetzt gänzlich vergriffen), mit 24 der prächtigsten Illustrationen, nur 45 Sgr.!! - China, gr. Prachtwerkwerk, in Quart, mit 35 der prächtigsten Stahlstichen, nur 35 Sgr.!! - Das neue Decameron, 2 Bde., illust., 3 Thlr.!! - Körner's sämmtl. Werke, neueste Pracht-Ausgabe mit Stahlstichen, eleg., nur 1 Thlr.!! - Simrock's die Volksbücher der Deutschen, 15 Thle., mit sehr vielen Illustr., nur 35 Sgr.!! - Album von circa 300 der beliebtesten Lieder, mit vollständiger Klavierbegleitung, nur 1 Thlr.!! - Neue Romanbibliothek der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 10 großen Dttav-Bänden, zusammen nur 1 Thlr.!!

Wem also daran liegt, sich die neuesten und besten Werke auf dem billigsten Wege anzuschaffen, (worüber tauflende Anerkennungs-schreiben vorliegen) wende sich nur direkt an die langjährig renommirte Export-Buchhandlung von:

Moritz Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.

Gratis-Beilagen zur Deckung des Porto's je nach der Bestellung: Romane, Novellen, Gedichtsammlungen, Unterhaltungsschriften, Bernhard Auerbachs illust. Volksbuch, 2 Bände u. c., gratis!!!

In unserem Verlage ist so eben erschienen und in Posen vorrätzig bei J. J. Heine, Markt 85:

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Courbuch. Nr. 5. 1864.

Bearbeitet nach den Materialien des königl. Post-Cours-Büreaus in Berlin. 30 Bogen. 8. mit einer neuen grossen Uebersichtskarte der Eisenbahnen und der bedeutenderen Post- und Dampfschiffverbindungen in Europa. geh. Preis 15 Sgr.

(Inserate jeder Art werden ferner für die folgenden Nummern angenommen, Tarif befindet sich zu Anfang der Anzeigen.) Berlin, den 26. Juli 1864.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Familien-Nachrichten. Ihre am 29. Juli c. zu Brandenburg a. S. vollzogene eheliche Verbindung zeigen allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Adolph Sachs, Post-Kassen-Kontrollieur, Clara Sachs, geborene Steinbeck. Berlin, den 30. Juli 1864.

Gestern Abend ist meine Frau, Clara geb. Wahnschaffe, von einem Knaben entbunden worden, was ich, statt besonderer Meldung, hierdurch anzeige. Gorgast, den 30. Juli 1864. G. von Rosenstiel.

Gestern früh 6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern theuern Gatten und Vater, den Schuhmachermeister Wilhelm Krabel, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager. Tiefbetrübt zeigen wir dies Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an. Posen, den 1. August 1864. Amalie Krabel und Kinder. Die Beerdigung findet Dienstag den 2. d. vom Leichenhause auf dem ev. Kirchhofe aus statt.

Am 30., Nachmittags 4 Uhr, entschlief nach langem Leiden sanft im 67. Lebensjahre unsere gute Mutter und Großmutter Wilhelmine Bielefeld geb. Werner. Tiefbetrübt widmen diese Anzeige allen Verwandten und Freunden L. Bielefeld, als Sohn. W. Bielefeld, als Enkel. Posen, den 1. August 1864.

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verbindungen. Fr. S. Dräger mit dem Gerichts-Assessor H. Martins in Berlin. Geburten. Ein Sohn: Frn. Dr. P. Citron in Berlin, Frn. Frarrer Niemann in Grano bei Guben, Frn. Hauptmann v. Rauffendorf I. in Erfurt. Eine Tochter: Frn. Maurermeister Zanfa, Frn. Ober-Postrath Stephan, Frn. R. Schüttler, Frn. R. Dah, und Frn. Pastor R. Wellmer in Berlin, Frn. Gutsbesitzer Lemde in Kl. Radwis bei Krossen a. D.

Sommertheater = Repertoire. Montag: Extra-Vorstellung: Pech-Schulze. Pöffe mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern. Entrée à Berlin 5 Sgr. Dienstag: Extra-Vorstellung. Neu einstudirt: Die Liebe im Sahaue. Lustspiel in 2 Akten. Badefuren. Lustspiel in 1 Akt. Herrmann und Dorothea. Pöffe mit Gesang in 1 Akt. Entrée à Berlin 5 Sgr. In Vorbereitung: Die Memoiren des Satans. Lustspiel in 3 Akten.

Volks-Garten. Montag um 5 Uhr: CONCERT. (Streichmusik.) Sinfonie B-dur von Haydn. Entrée 2 1/2 Sgr., 5 Billets 7 1/2 Sgr., von 8 Uhr 1 Sgr. Radek.

Lamberts Garten. Dienstag um 7 Uhr Konzert. (1 Sgr.) Radek.

Volksgarten. Dienstag 6 1/2 Uhr Konzert. (Entrée 1 Sgr.) Böhmig.

Heute Abend frische Würst bei Pieczarek, Friedrichsstraße Nr. 21.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 1. August 1864. (Wolff's telegr. Bureau.)

Table with market data for Roggen, Spiritus, and Weizen, including prices and exchange rates.

Stettin, den 1. August 1864. (Marcuse & Maass.)

Table with market data for Weizen, Roggen, and Spiritus from Stettin.

Pofener Marktbericht vom 1. August 1864.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, and Spiritus in Posen.

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles

am 30. Juli 1864 ... 14 1/2 - 14 1/2

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 1. August 1864.

Text regarding business meeting and market conditions for Posen.

Spiritus (mit Faß) wesentlich niedriger, gekündigt 60,000 Quart, p. Aug. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Sept. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Okt. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Nov. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Dez. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Jan. 1865 13 1/2 Br., 1/2 Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Juli. Wind: SW. Barometer: 28. Thermometer: früh 15°. Witterung: schön. Die Stimmung für Roggen war heute wieder matt...

Hafer effektiv ohne Handel, Termine behauptet. Weizen (p. 2100 Pfd.) loco 50 a 60 Rt. nach Qualität. Roggen (p. 2000 Pfd.) loco 81/82 Pfd. 34 1/2 Rt. ab Kabin bz., 80/81 Pfd. 34 1/2 Rt. ab Kabin bz., schwimmend vor dem Kanal 2 Lsd. 82/83 Pfd. mit 1/2 a 1 Rt. Aufgeld gegen August-Septbr. getauscht...

Stettin, 30. Juli. Wetter: schön. Wind: N. Temperatur: + 20° R. Weizen wenig verändert, loco p. 85 Pfd. gelber 54-58 Rt. nach Qualität bz., 83/85 Pfd. gelber Juli-August und August-Septbr. 58 bz., Septbr.-Oktbr. 59 bz., 59 1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 59 1/2 bz. u. Br., Frühjahr 62 1/2 bz., Br. u. Gd.

Stettin, 30. Juli. Wetter: schön. Wind: N. Temperatur: + 20° R. Weizen wenig verändert, loco p. 85 Pfd. gelber 54-58 Rt. nach Qualität bz., 83/85 Pfd. gelber Juli-August und August-Septbr. 58 bz., Septbr.-Oktbr. 59 bz., 59 1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 59 1/2 bz. u. Br., Frühjahr 62 1/2 bz., Br. u. Gd.

Stettin, 30. Juli. Wetter: schön. Wind: N. Temperatur: + 20° R. Weizen wenig verändert, loco p. 85 Pfd. gelber 54-58 Rt. nach Qualität bz., 83/85 Pfd. gelber Juli-August und August-Septbr. 58 bz., Septbr.-Oktbr. 59 bz., 59 1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 59 1/2 bz. u. Br., Frühjahr 62 1/2 bz., Br. u. Gd.

Rübböl schließt etwas fester, loco 12 1/2 Rt. Br., August 12 1/2, 17/24 bz., Aug.-Septbr. do., Septbr.-Oktbr. 12 1/2 bz., 12 1/2 Br. u. Gd., April-Mai gestern Abend 13 1/2 bz.

Stettin, 30. Juli. Wetter: veränderlich. Wind: West. Thermometer: früh 14° Wärme. Barometer: 27 1/2 10 1/4. (Mittlicher Produkten-Börsenbericht.) Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, p. Juli und Juli-August 32 1/2 Br., Aug.-Septbr. 32 1/2 bz., Sept.-Oktbr. 33 1/2 - 1/2 bz., Okt.-Novbr. 34 - 33 1/2 bz., Novbr.-Dezbr. 34 Gd. u. Br. Weizen p. Juli 53 Br. Gerste p. Juli 36 Br. Hafer, gef. 1222 Ctr., p. Juli 41 Br., Septbr.-Oktbr. 34 1/2 - 1/2 bz. Raps p. Juli 102 Br., August-Septbr. 100 Br.

Bromberg, 30. Juli. Wind: West. Witterung: klar und schön. Morgens 12° Wärme. Mittags 23° Wärme. Weizen 128-135 Pfd. holl. 50-58 Tblr. Roggen 118-130 Pfd. holl. 29-31 Tblr. Gerste, große 28-30 Tblr., kleine 24-27 Tblr. Hafer 20-22 Tblr. Erbsen 30-32 Tblr. Raps und Rübsen 78-88 Tblr. Kartoffeln 25-30 Sgr. pro Scheffel. Spiritus 15 1/2 Tblr. dr. 8000 %.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864. Table with columns for Datum, Stunde, Barometer, Therm., Wind, Wolkenform.

Wasserstand der Warthe. Posen, am 30. Juli 1864 Vormittags 8 Uhr - Fuß 11 Boll.

Telegramm.

Wien, 1. August. Die hiesigen Montagsblätter melden: Die Verhandlungen der Sonntags-Konferenz sind bis zur Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien und dem Waffenstillstands-Abschluss gediehen. Die Grundlagen des Friedens sind: Vollständige Abtretung der Herzogthümer sammt den jütischen Enklaven, ausgenommen das Amt Ribe. Alsen und die Nordsee-Inseln fallen an Schleswig, die Ostsee-Insel Arrot bleibt bei Dänemark. Von Ribe soll behufs Herstellung der strategischen Grenze eine Rectifikation erfolgen, dieselbe jedoch die Integrität der Einheit der Herzogthümer nicht beeinträchtigen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 30. Juli 1864.

Table with market data for various bonds and stocks, including Staats-Anl., Präm.-Anl., and Aktien.

Ausländische Fonds.

Table with market data for foreign bonds and funds, including Metalliques, National-Anl., and Präm.-Anl.

Prioritäts-Obligationen.

Table with market data for priority obligations, including Nachen-Düsseldorf, Nachen-Maxtricht, and Bergisch-Markische.

Berlin-Stet. III. Em.

Table with market data for Berlin and Stettin bonds, including III. Em., IV. Ser., and V. Ser.

Stargard-Posen II. Em.

Table with market data for Stargard-Posen bonds, including II. Em., III. Ser., and IV. Ser.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with market data for gold, silver, and paper money, including Friedrichsd'or, Gold-Kronen, and Silber.

Die Ultimo-Liquidation begegnete heute keine Schwierigkeiten. Der Eisenbahnmart verrieth Festigkeit. Von östreich. Papieren drückten sich Creditaktien und 1860er wie 1864er Loose, erholten sich zum Theil aber später wieder.

Breslau, 30. Juli. Bei fester Stimmung waren die Kurse wenig verändert. Bei der heute stattgehabten Ultimo-Regulierung zeigte sich Geld knapp, während Stücke abundant waren. Schluschkurse: Dist.-Komm.-Anth. —, Destr. Kredit-Banfact. 85-84 1/2 bz., Destr. Loose 1860 84 1/2-85 bz. u. B. dito 1864 54 1/2 B. dito neue Silberanleihe 76 1/2 B. Schles. Vantverein 105 1/2 B. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 135 1/2 bz. u. G. dito Prior.-Oblig. 96 1/2 B. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101 1/2 B., 100 1/2 B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 101 1/2 B., 100 1/2 B. Rdn.-Wind. Prior. 93 B. Reife-Bräger 84 1/2 B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 164 G. dito Lit. B. 145 1/2 G. dito Prior.-Oblig. 96 1/2 B., 96 1/2 G. dito Prior.-Oblig. 101 1/2 B., 100 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 83 1/2 B., 83 1/2 G. Oppeln-Earnowitzer 77 1/2-1/2 bz. Rosel.-Oderberger 58-58 1/2 bz. u. B. dito Prior.-Oblig. —, do. Prior.-Oblig. —, do. Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Sonnabend 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Destr. Kredit-Banfact. 85-84 1/2 bz., Destr. Loose 1860 84 1/2-85 bz. u. B. dito 1864 54 1/2 B. dito neue Silberanleihe 76 1/2 B. Schles. Vantverein 105 1/2 B. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 135 1/2 bz. u. G. dito Prior.-Oblig. 96 1/2 B. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101 1/2 B., 100 1/2 B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 83 1/2 B., 83 1/2 G. Oppeln-Earnowitzer 77 1/2-1/2 bz. Rosel.-Oderberger 58-58 1/2 bz. u. B. dito Prior.-Oblig. —, do. Prior.-Oblig. —, do. Stamm-Prior.-Oblig. —.